

IKM

Initiativkreis Europäische
Metropolregionen in Deutschland

Maßnahmen zur Anpassung der Metropolregionen an den Klimawandel

Jakob Richter, Initiativkreis Europäische Metropolregionen in Deutschland



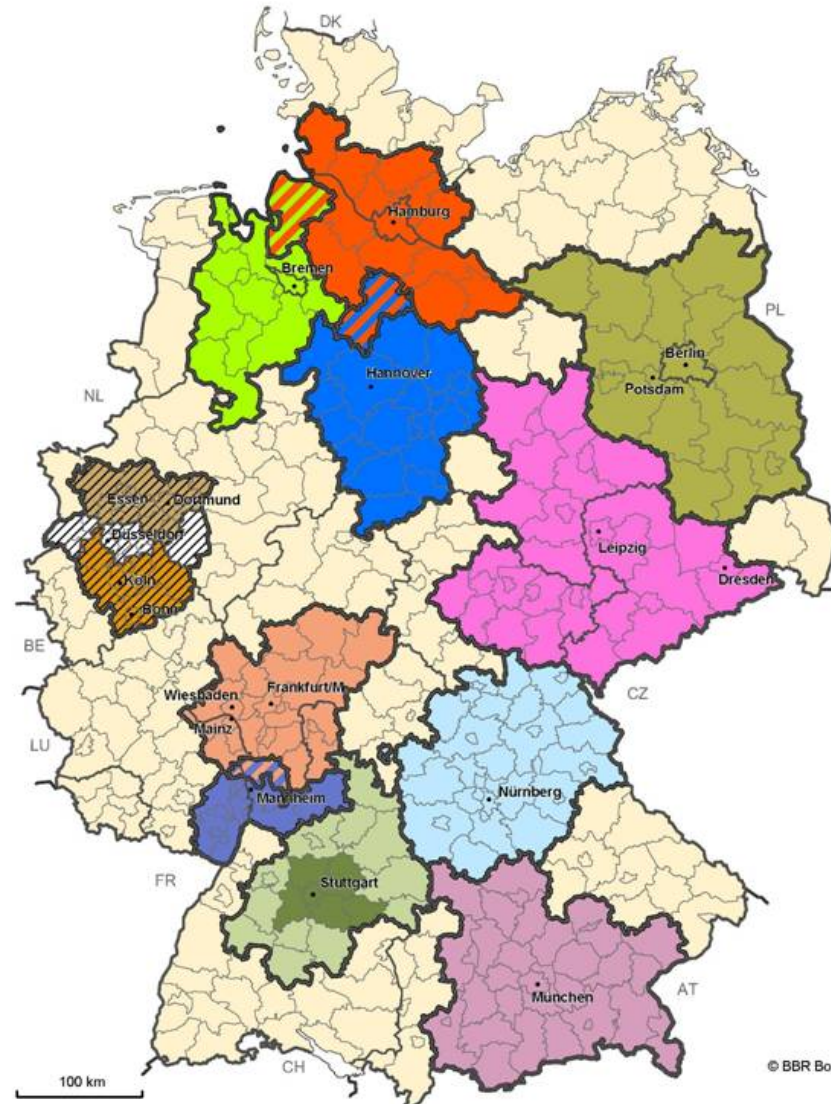
Wer wir sind

Im Initiativkreis Europäische Metropolregionen in Deutschland sind 11 Metropolregionen mit 51,1 Mio Einwohnern zusammengeschlossen.



Was wir sind

Die deutschen Metropolregion spiegeln die Polyzentralität Deutschlands wider. Sie haben alle unterschiedliche Governanancestrukturen





Erkenntnis 1

In der Mitigation ist die Zusammenarbeit von Metropolen mit dem Umland besonders wichtig bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und bei der Verkehrsplanung.





Erkenntnis 2

In der Adaption ist die Zusammenarbeit von Metropolen mit dem Umland noch wichtiger. Klimafolgenmanagement geht nur gemeinsam.





Veränderung	Umfang	Betroffenheit	Risiko	Anpassungsdruck
Erwärmung	2 – 4 Grad / Mehr Tropennächte	Urbane Zentren	Niedrig	Mittel
Krankheiten	Eher gering	Menschen + Tiere	Niedrig	Niedrig
Artenvielfalt	Abnahme / gering	Tiere und Pflanzen	Niedrig	Niedrig
Regenverteilung Binnenhochwasser	Zunahme Starkregen im Winter, Trockenperioden im Sommer	Urbane Zentren Landwirtschaft	Hoch	Hoch
Meereshochwasser	30 - 60 cm	Küstenregionen	Mittel	Mittel

Erkenntnis 3

In der Adaption ist die künftige Wasserhaushaltsbilanz die entscheidende Aufgabe für deutsche Metropolregionen.

Ereignisnahe Versickerung

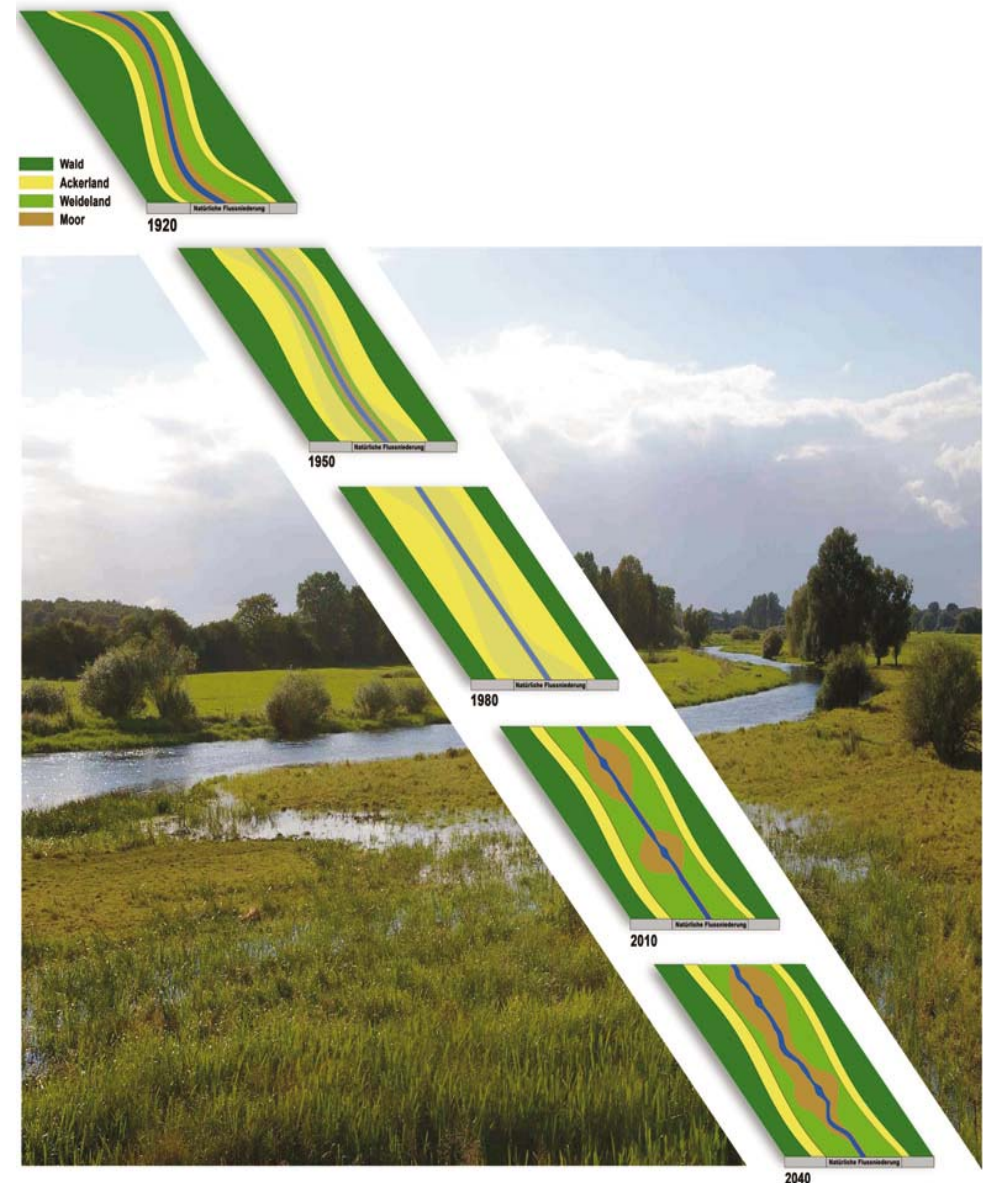
Städte und Gemeinden können selbst dafür sorgen, dass das Regenwasser ereignisnah versickern kann. Dafür brauchen sie die Metropolregion nicht oder kaum.



Flussbefreiung geht nur mit der Region

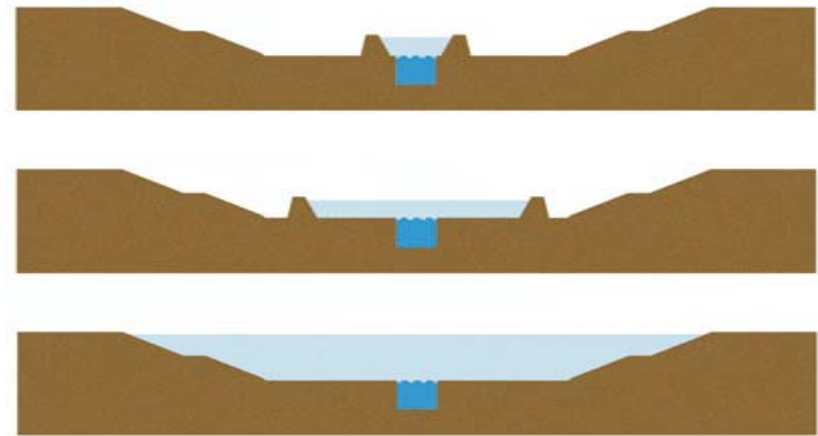
Landwirtschaft und
Siedlung gehören nicht in
Flusstäler. Fehler der
Vergangenheit müssen
korrigiert werden.

Das ist schwierig,
aber nötig und möglich.



Wasserräume schaffen

Wer dem Fluss Raum gibt,
schützt sich vor Hochwasser
in Binnenflüssen und vor
Meeresfluten in
Mündungsgebieten.
Das ist schwierig,
aber nötig und möglich.



Ungelöstes europäisches Problem



z.B. Barcelona

„Wir bauen Dämme gegen die Fluten des Llobregat. Mit denen vom Alta Llobregat am Oberlauf reden? Geht nicht, viel zu kompliziert. Ist auch ,ne andere Verwaltung.“



z.B. London

„Wir bauen Dämme gegen die Fluten der Themse-Nebenflüsse. Mit denen vom Oberlauf in Kent reden? Geht nicht, viel zu kompliziert. Ist auch ,ne andere Verwaltung.“



Deutsche Aktivitäten

Die Deutschen Metropolregionen befassen sich in vielfältigen Projekten mit dem Klimawandel z.B. in den KLIMzug Projekten oder bei MORO (bzw. MORO Nachfolge Projekten).





Erkenntnis 4

In Adaption und Mitigation ist die Zusammenarbeit von Metropolen mit dem Umland im Wesentlichen eine Governancefrage.





Erkenntnis 5

Großräumige Maßnahmen bei Adaption und Mitigation sind nur mit „variablen Geometrien“ zu bearbeiten. Sie betreffen entweder Teilräume von Metropolregionen oder reichen darüber hinaus.

Beispiel 1: Tide-Elbe-Konzept

Das Tide-Elbe-Konzept will Hochfluten bändigen, indem das Auflaufen in der Trichtermündung der Elbe verhindert wird. Lösung: Unterwasser-Sanddamm in der Mündung, Rückdeichungen und Schaffung von Polderflächen.
Geht nur mit der Metropolregion.



Beispiel 2: Borghorster Elbwiesen

Hamburg und der Kreis Lauenburg vereinbaren: Lauenburg hält das Wasser durch Auen- und Moorrenaturierung in der Geest. Das abfließende Wasser wird in den Borghorster Elbmarschen in renaturierten landwirtschaftlichen Flächen gespeichert. Dies mindert den Druck auf die Elbe unterhalb Geesthacht. Aber: Protest aus Geesthacht.





Herausforderungen

Interessen kollidieren:

- Siedlungsdruck
- Landwirtschaft drängt in Moorflächen oder besitzt Flussauen

Lösung:

- Interessenausgleich per Landkauf
- Ordnungs- und Planungsrecht



Aufgabe der Metropolregionen



Prozess organisieren, wie
durch Zusammenwirken von
Bund, Ländern und
Gemeinden die nötigen
Maßnahmen rechtzeitig
umgesetzt werden können.
Viele Janusköpfe müssen
zusammengeführt werden.





Metropolregionen können das an sich

Bei aller unterschiedlichen Verfasstheit sind die Metropolregionen für Klimafolgenmanagement gut aufgestellt.

Das Zusammenführen gegensätzlicher Interessen ist ihr tägliches Geschäft.

Die Regionen brauchen aber fachliche, wissenschaftliche und ökonomische Unterstützung von der nationalen und europäischen Ebene.